

Faszination Schönheit



Mehr als nur Ästhetik. Die Plastische Chirurgie umfasst ein sehr breites medizinisches Spektrum und erfordert viel Erfahrung, Feingefühl und Liebe zum Detail. Im Gespräch mit Univ.-Doz. Dr. Franz Maria Haas, Leiter des Zentrums für Plastische Chirurgie an der Privatklinik Graz-Ragnitz, haben wir einiges über Trends und Innovationen erfahren.

Die Problemstellungen und Wünsche sind vor allem im Bereich der Schönheitschirurgie sehr individuell und anspruchsvoll. Um ästhetische Ergebnisse zu erzielen, bedarf es jahrelanger Erfahrung, ständiger Weiter-

bildung und moderner Prozesse. Der Plastische Chirurg Franz Maria Haas legt großen Wert auf Qualität und Sicherheit und zählt durch seine hohe Expertise zu den Top-Adressen im Bereich der Schönheit. Im Interview

spricht er mit uns über Innovationen und seinen ganz persönlichen Zugang zur Ästhetischen Chirurgie.

Sie sind seit über 25 Jahren chirurgisch tätig. Wie hat sich die Plastische Chirurgie über die Jahre verändert?

Speziell durch die Forschung und die daraus entstehenden neuen Techniken hat sich einiges verändert. Umso wichtiger ist es, sich als Chirurg mit neuen Behandlungsweisen auseinanderzusetzen, um immer am Puls der Zeit zu sein. Doch ungeachtet aller technischen Neuerungen stehen letztendlich die Wünsche meiner Patientinnen im Mittelpunkt. Nur durch ein fundiertes Gespräch und ein gemeinsames

Behandlungskonzept ist es möglich, die Ansprüche der Patientinnen zu erfüllen.

Die Brustchirurgie hat nach wie vor einen enormen Stellenwert. Welche Trends sind hier spürbar?

Der Wunsch nach Natürlichkeit und einem nicht operierten Erscheinungsbild steht insbesondere bei meinen Patientinnen immer mehr im Vordergrund. Solche Ergebnisse

„Ein gemeinsames Behandlungskonzept in Kombination mit höchsten Sicherheitsstandards haben für mich oberste Priorität.“

Univ.-Doz. Dr. Franz Maria Haas

Leiter des Zentrums für Plastische Chirurgie, Privatklinik Graz-Ragnitz

lassen sich sehr gut mit ergonomischen Implantaten, wie sie etwa von der Firma Motiva hergestellt werden, erzielen. Die Besonderheit dieser Implantate ist, dass sich die Form je nach Körperposition verändert und dadurch genau der gewünschte Effekt eintritt, nämlich ein natürlich wirkender Busen. Außerdem weist dieses Produkt durch seine hohen Sicherheitsstandards ein damit verbundenes geringes Komplikationsrisiko auf.

Was ist im Bereich der Brustchirurgie mittels Eigenfett möglich?

Dieses Verfahren findet Anwendung in der Bruststraffung und auch der Brustvergrößerung. Generell werden dabei dem Körper lebende Fett- und Stammzellen entnommen,

aufbereitet und durch Spezialkanülen wieder in die Brust eingesetzt. Beim Wunsch nach einer Vergrößerung ausschließlich mit Eigenfett kann erfahrungsgemäß eine halbe Körbchengröße gewonnen werden. Liegt der Wunsch nach mehr Volumen nahe, ohne an Natürlichkeit zu verlieren, empfehle ich die sogenannte Hybrid-Methode.

Sie sind bekanntermaßen Pionier im Bereich der Hybrid-Technik. Was versteht man darunter?

Wir sprechen dabei von der idealen Kombination aus dem Einsatz hochwertiger Implantate mit einer Eigenfetttransplantation. Die Besonderheit ist, dass durch das Eigenfett die Tastbarkeit des Implantats vermindert wird und die Brust modelliert werden kann. Schlanke

Patientinnen mit sehr dünnem Weichteilmantel profitieren dadurch enorm. Entscheidend dabei ist, die Individualität der Patientin zu erkennen, die Wünsche zu verstehen und ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept zu entwickeln. Dieses Prinzip ist auf allen Ebenen im Bereich der Ästhetischen Medizin für mich unerlässlich.

Kann Eigenfett auch an anderen Körperstellen eingesetzt werden?

Durchaus. Man spricht dabei von Body Contouring mit Eigenfett. Abgesaugtes Fettgewebe wird dabei nach der Aufbereitung dazu verwendet, beispielsweise das Gesicht oder den Po zu formen. Es ergibt sich daraus ein eindeutiger Win-win-Effekt für den Patienten, da Fett an Stellen entnommen

wird, wo es unerwünscht ist, und nach der Aufbereitung dort eingesetzt wird, wo es zu einem positiven Effekt führt.

Würden Sie sagen, dass es auch eine Bewegung im Bereich der Intimchirurgie gibt?

Der Intimbereich ist sehr vielfältig und individuell und erfordert eine Menge Feingefühl und eine fachlich fundierte Expertise. Gerade bei Frauen gewinnt die Intimchirurgie immer mehr an Stellenwert. Insbesondere im Bereich der Schamlippen werden Korrekturen immer häufiger. Eingriffe dieser Art haben jedoch nicht ausschließlich nur kosmetische Hintergründe, sondern oftmals auch funktionelle Probleme zur Ursache, welche sehr gut behandelt werden können.

www.haasplast.at
www.privatklinik-graz-ragnitz.at



zur Person

wichtigste ärztliche Stationen:

1993 - 1996: Ausbildung zum Facharzt für Plastische Chirurgie an der Univ.-Klinik Graz

1996 - 2012: Oberarzt an der Abteilung für Plastische Chirurgie an der Karl-Franzens-Universität Graz

2001: Privatordination für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

2004: Habilitation mit Erlangung der Lehrbefugnis für Plastische Chirurgie, umfassende wissenschaftliche Tätigkeit

2012: Eröffnung des Zentrums für Plastische Chirurgie der Privatklinik Graz-Ragnitz

seit 2012 gerichtlich beeidigter Sachverständiger für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Träger der Spezialisierung für Handchirurgie der Österreichischen Ärztekammer

Konsiliartätigkeit am UKH Graz und am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

Weiterentwicklung ästhetisch-chirurgischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung der Brustchirurgie und Implantattechnologie



FOTOS: PRIVAT

ANZEIGE